

# Der Wattwurm (*Arenicola marina*)

DER HEIMLICHE BAUMEISTER UND PFLÜGER DES WATTENMEERES

Der Wattwurm gehört zu den wichtigsten Schlüsselarten des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer. Obwohl er die meiste Zeit tief im Sediment verborgen verbringt, prägen seine markanten Ausscheidungen das charakteristische Bild des trockengefallenen Wattbodens bei Ebbe.

## Biologie und Anatomie

Als Mitglied der Klasse der Vielborster innerhalb der Ringelwürmer erreicht der Wattwurm eine Länge von 15 bis 25 Zentimetern. Sein segmentierter Körper weist eine rötlich-braune bis schwarze Färbung auf. Der vordere Abschnitt ist stark bemuskelt und dient als Grabwerkzeug, während der mittlere Teil die roten Außenkiemen trägt. Bemerkenswert ist sein Blut: Es enthält echtes Hämoglobin, was es ihm ermöglicht, auch in extrem sauerstoffarmen Sedimentschichten unter dem Wattboden ausreichend Sauerstoff zu binden.

<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<i>Arenicola marina</i>
<b>Größe &amp; Lebensdauer</b>	15 bis 25 cm lang   Ca. 5 bis 6 Jahre
<b>Lebensraum</b>	Gezeitenzone (Schlick- und Sandwatt) der Nord- und Ostsee
<b>Populationsdichte</b>	Bis zu 80 Individuen pro Quadratmeter

## Die geniale U-Röhre: Wohn- und Filtersystem

Der Wattwurm lebt dauerhaft in einer u-förmigen Röhre, die etwa 20 bis 30 Zentimeter tief in den Boden reicht. Die Wände werden durch eine körpereigene Schleimabsonderung stabilisiert. Am Kopfende (Fresstrichter) frisst der Wurm unaufhörlich den umliegenden Sand, wodurch von der Oberfläche nährstoffreiches Material nachrutscht. Der Wurm verdaut die an den Sandkörnern haftenden Mikroalgen, Bakterien und organischen Reste (Detritus). Alle 30 bis 45 Minuten begibt er sich rückwärts an die Oberfläche des Schwanzendes, um den gereinigten Sand als charakteristische, spaghetti-artige Kothaufen auszuscheiden.

## Ökologische Schlüsselrolle

Die Aktivität des Wattwurms ist für das Ökosystem von fundamentaler Bedeutung. Durch das kontinuierliche Umpflügen des Bodens (Bioturbation) belüftet eine gesunde Population den oberen Wattboden ein- bis zweimal pro Jahr komplett. Dies verhindert das Umkippen des Sediments in eine anaerobe, lebensfeindliche Zone. Gleichzeitig bildet der proteinreiche Wurm

die Nahrungsgrundlage für Millionen von Zugvögeln wie den Knutt oder den Großen Brachvogel sowie für küstennahe Plattfische bei Flut.

**Überlebensstrategie (Autotomie):** Um den Attacken von Vögeln zu entgehen, die gezielt an den frischen Kothaufen nach seinem Hinterteil picken, kann der Wattwurm sein hinteres Körperteil bei Gefahr einfach abschnüren. Während der Angreifer nur ein kleines Stück erbeutet, zieht sich der Wurm tief in die Röhre zurück und regeneriert das verlorene Segment innerhalb weniger Wochen.

## Zusammenfassung für Naturführer

Die charakteristischen Kothaufen und Fresstrichter des Wattwurms sind das perfekte Anschauungsmaterial bei jeder Wattwanderung. Sie verdeutlichen, wie lebendig und dynamisch das vermeintlich karge Sediment des Wattenmeeres tatsächlich ist und wie ein einzelnes, unscheinbares Tier die Struktur eines gesamten Ökosystems sichert.